



Kuba sang für seine Helden

Amelia Duarte de la Rosa und Michel Hernández

• ES hätte nicht anders sein können. Fünfzehn Jahre sind vergangen, seit in den USA fünf unschuldige Kubaner inhaftiert wurden, die eines Tages alles hinter sich gelassen hatten, um sich einem Anliegen zu widmen: das Leben und die Stabilität eines gesamten Landes zu schützen. Tausende Einwohner Havannas erschienen und erhoben im Namen des Volkes zusammen mit mehr als dreißig Künstlern ihre Stimme, um von der US-Regierung die sofortige Freilassung dieser antiterroristischen Kämpfer und Helden zu fordern.

An dem Konzert für unsere Fünf „15 Jahre Ungerechtigkeit sind genug!“, das mit den Worten eines dieser Helden, René González, begann, nahmen die Mitglieder des Politbüros Miguel Díaz-Canel, Erster Vizepräsident des Staats- und des Ministerrats, Mercedes López Acea, Erster Sekretärin der Partei in der Hauptstadt und Vizepräsidentin des Staatsrats, und Bruno Rodríguez Parrilla, Minister für Auswärtige Angelegenheiten, sowie weitere Führungspersonlichkeiten der Partei, des Staates und der Regierung und Angehörige der Cuban Five teil.

In seiner Rede rief Rene alle Menschen guten Willens in der Welt auf, sich mit der Sache seiner willkürlich in den USA festgehaltenen Brüder zu solidarisieren und mit immer größerer Kraft ihre Rückkehr zu ihren Familien, in ihr Land und zu ihrem Volk zu fordern.

Kubanische Fahnen wehten während des Konzertes und der Applaus des Publikums galt den Botschaften von Gerardo Hernández, Antonio Guerrero, Ramón Labañino und Fernando González, die ihren Willen bestätigten, standhaft zu bleiben, und das Vertrauen ausdrückten, dass das Volk die Kampagne fortsetzen werde, um die Welt

in Kenntnis zu setzen über die Ungerechtigkeit, die nach fünfzehn Jahren Gefängnis weiterhin an ihnen begangen wird. •



Angehörige der Cuban Five wohnten zusammen mit Tausenden Hauptstädtern dem Konzert bei

ANSPRACHE VON RENÉ

• KUBANERINNEN und Kubaner,

Menschen guten Willens auf der ganzen Welt:

Vier Söhne dieses Landes schmachten in US-Gefängnissen, weil sie das Verbrechen begingen, das menschliche Leben zu verteidigen. Weil sie unser Recht auf Frieden und Existenz schützten. Ihre Worte werden uns heute aus ihren Gefängnissen erreichen und sie sind frei von Hass und Groll. Sie übermitteln uns die Freude am Leben, die sie in erster Linie dazu veranlasste, dieses Opfer auf sich zu nehmen. Sie erinnern uns daran, dass ihr Geist nicht gebrochen werden kann durch all die Gehässigkeit, die die mächtigste Regierung in der Geschichte der Menschheit über sie ergossen hat. Sie werden so grausam bestraft, weil sie - um einen Dichter zu paraphrasieren - ein Licht ausstrahlen, das für ihre Ankläger unerträglich ist. ' Sie kamen nicht von einem anderen Planeten. In diesen Straßen machten sie ihre ersten Schritte und genossen das Wunder ihrer ersten Buchstaben. Sie absorbierten hier von ihren Eltern die Seele und die Geschichte unserer Vorfahren. Hier liebten sie und wurden geliebt. Sie waren, wie viele von Euch, jungen Menschen, die hier gern ein Konzert besuchten. Nur dass sie, als es notwendig war, den Schritt taten, um all das zu schützen, und als es noch wichtiger war, erteilten sie den Staatsanwälten eine unverzeihliche moralische Lektion. Und es war deshalb noch notwendiger, all diesen Groll zu ertragen; aber sie haben es mit Würde getan, mit leichtem Herzen, mit einem Lächeln auf den Lippen in den härtesten Zeiten.



Gerardo, Ramón, Antonio und Fernando sind heute Abend die Gefangenen unseres Glücks, aber sie könnten heute irgendjemand von Euch sein, so wie irgendjemand von Euch an ihrer Stelle gewesen sein könnte. Sie werden in jeder Note dieses Konzertes mitschwingen. Zusammen mit Euren Herzen werden die ihren zum Zauber der Musik schlagen. Euer Glück wird ihr Glück sein, denn dieses Glück war und ist Nahrung ihrer Seelen, Quelle ihrer Widerstandskraft und Hauptgrund für ihre Opfer.

Aber sie sind immer noch inhaftiert. Beraubt von allem, was ihnen zusteht. Uns entrissen durch einen irrationalen Hass. Und obwohl sie uns zum Glück beschwören, dürfen wir es nicht vergessen, denn sie sind weiterhin die Gefangenen davon, Und wenn die Musik verstummt und wir zum Alltag zurückkehren, dürfen wir nie aufhören zu denken, dass wir es ihnen und uns schulden, sie zurück nach Hause zu holen, und wir schulden uns allen das Geschenk jenes enormen Konzerts, mit dem wir ihre Rückkehr in die Freiheit feiern werden.

Vielen Dank (Beifall) •

BOTSCHAFT VON GERARDO HERNÁNDEZ NORDELO

• HIER spricht Gerardo, aus Victorville, Adelanto, Wüste Kaliforniens.

Einen Gruß an alle Anwesenden und an unser Volk insgesamt, und den Dank der Fünf allen, die an dieser und anderen Aktivitäten anlässlich des 15. Jahrestages unserer Verhaftung teilgenommen oder sie organisiert haben.

Vielen Dank auch denjenigen, die ihre Kunst in einer Geste . der Solidarität dargeboten haben. Wir brauchen es und wir sind froh zu wissen, dass wir auf Euch zählen können,

Es klingt einfach; 15 Jahre. Ich bin mir sicher, es sind außer Ivette noch andere Fünfzehnjährige unter den Anwesenden, die in dem Jahr geboren wurden, in dem man uns Fünf der Freiheit beraubte.

Viel ist seitdem geschehen, aber habt nicht den geringsten Zweifel daran, dass die Jahre unsere Gewissheit nicht schmälern konnten, dass wir Fünf eines Tages bei Euch sein werden, bei unserem Volk, dort, auf der gleichen Tribüne.

Nochmals vielen Dank an alle und zählt immerauf unsere Treue.

Eine feste Umarmung und möge die Musik weitergehen, denn dieser Kampf muss mit viel Begeisterung ausgetragen werden.

Immer vorwärts! •



BOTSCHAFT VON FERNANDO GONZÁLEZ LLORT

• REVOLUTIONÄRE Grüße an alle Anwesenden auf der Antiimperialistischen Tribüne José Martí.

Drei Jahrfünfte einer kolossalen Ungerechtigkeit haben nicht ausgereicht, unseren Willen zum Widerstand zu beugen. Ich kann Euch in meinem Namen und im Namen meiner Gefährten versichern, dass nichts in der Lage sein wird, dies zu erreichen. Das heroische Beispiel eines revolutionären Volkes, das seit mehr als einem halben Jahrhundert dem mächtigsten Imperium in der Geschichte widersteht, ist die wichtigste Quelle, die unseren Kampfgeist, unsere Entschlossenheit, zu widerstehen, und unser Vertrauen in die Rückkehr in die Heimat nährt. In all den Jahren waren wir uns des unermüdlichen Kampfes bewusst, den die Kubaner führen, um die Gerechtigkeit durchzusetzen und unsere Rückkehr in den Schoß unseres Volkes zu erreichen, zu dem wir gehören.

Ihr versammelt Euch heute auf dieser Tribüne der Würde, die der Ort so vieler wichtiger Momente der jüngsten Geschichte unseres Landes war. um der 15 Jahre unserer Haft zu gedenken und die Beendigung der Ungerechtigkeit zu fordern. Eure Stimmen erreichen uns heute, wie sie uns symbolisch in all diesen Jahren erreicht haben. Eure Solidarität umgibt uns wie ein menschlicher Umhang und gibt uns Impulse für den Kampf. Die Stimme eines zu Recht empörten Volkes, zusammen mit der von Hunderttausenden von Freunden auf der ganzen Welt, können nicht zum Schweigen gebracht werden. Ihre Botschaft kann nicht ignoriert werden. Früher oder später müssen die Gitter, die uns gefangen halten, geöffnet werden, damit wir in das geliebte Vaterland zurückkehren. Wir werden siegen! Fernando González Llort. •



BOTSCHAFT VON ANTONIO GUERRERO

• LIEBE Landsleute, liebe solidarische Freunde: Ihr wisst es, heute ist es anders, heute haben wir viele Freunde auf der ganzen Welt, die unsere Situation kennen, die unseren Fall kennen und die uns unterstützen und uns in jedem Moment dieses langen Kampfes um unsere Freiheit anspornen. Aber vor 15 Jahren, nach unserer Verhaftung, waren wir völlig isoliert und man sperrte uns in diese Zellen ein, die „Das Loch“ genannt werden. Dort begann ich, Gedichte zu schreiben. Ich wusste nicht, ob es wirklich Gedichte waren, aber dies war für mich der effektivste Weg, dieser brutalen und ungerechten Strafe zu widerstehen.

Heute möchte ich mit Euch einige dieser Gedichte teilen, die ich mit einem sehr kleinen Bleistift und mit einer Seele voller Unschuld im Januar 1999 während dieser langen 17 Monate in Einzelhaft schrieb.

Die Wahrheit

*Unter Deinem Blick bin ich wieder erwacht.
Ohne Angst vor meinem Schmerz heile ich
meine Wunde,
nehme aus Deinem Garten die liebste*

*Blume, voll von Deinem Duft und deinem
Sein.*

*Vor Dir gehe ich heute weiter:
mit stetigem Schritt deckt die Sonne meine
Spur.*

Wie schön es ist, Dich weiter lieben zu können,
meine Liebe mit jedem Stern zu multiplizieren.

Du weißt gut, dass es Tage des Schmerzes gibt,
wenn der Zuspruch tiefer wird.
Das Leben ist nur Leben, wenn der Mut da ist,
um die Wahrheit in die Welt zu bringen.

Wir werden zur Sonne gelangen

Bringe mich heute mit Deinem unerlässlichen Licht
zu Deinem Zuhause aus reinem Holz.
Wenn meine Hand das Dickicht öffnet,
schenke mir unverzüglich einen Stern.
Führe mich fort von dem harten Winter,
mit Deiner friedlichen Flamme erleuchte meinen Tisch,
und vollbringen wir gleichzeitig die große Leistung,
eine Welt zu schaffen, die keinen Winter hat.

Hand in Hand gehen wir
ohne Angst vor dem unendlichen Untergang, .

Wir werden zur Sonne gelangen,
ungeachtet des Mythos,
wenn wir standhaft sind, werden wir immer siegen.

Der Sonne zugewandt

Verweigere mir nicht den Schatten des Flusses.

Beschränke mich nicht auf nur ein Lied.

Nimm mir nicht das Meer, das meines war.
Trenne mich nicht vom meinem Stern der Leidenschaft.

Halte mich auf Deinem Weg nicht länger auf.

Versuche nicht, mich zu sehen ohne meine Gründe.

Verlange nicht von mir, mein Ziel zu ändern.

Verurteile mich nicht, ohne mein Herz zu sehen.

Setze mich nicht mit dem Blick zur Dunkelheit,

Versuche nicht, mich wie einen Verräter zu töten.

Ich bin ein Mann, ein guter, sei Dir dessen sicher,

und eines Tages werde ich der Sonne zugewandt sterben.

Möge Euch, liebe Freunde, erneut unsere unendliche Dankbarkeit für Eure Unterstützung, für Eure Solidarität, für Eure immense Liebe erreichen.

Ich wiederhole, dass es ausreicht, die Dokumente unseres Falls zu lesen, um die kolossale Ungerechtigkeit zu verstehen, die begangen worden ist.

Schreiten wir weiterhin voran Fünf feste Umarmungen! Wir werden siegen! •

BOTSCHAFT VON RAMÓN LABAÑINO SALAZAR

• LIEBE Brüder und Schwestern: Es sind schon 15 Jahre Ungerechtigkeit vergangen; mit berüchtigten Strafzellen, Ketten und Handschellen, die die Haut zerreißen. Es waren 15 Jahre entfernt von der Heimat, unserem Volk, unserer Familie. Fünfzehn Jahre, in denen unsere Kinder erwachsen wurden, und in den Gesichtern unserer Frauen und Angehörigen zeigt sich bereits der unerbittliche Lauf der Zeit.

Fünfzehn Jahre, in denen wir den schmerzlichen Verlust einiger unserer Lieben und inniger Freunde erlitten. Aber es ist auch wichtig zu sagen, dass es 15 Jahre eines treuen und tapferen Kampfes waren, eine Zeit, die dazu gedient hat, erneut zu zeigen, dass Kuba weder aufgibt, noch in die Knie geht, geschweige denn verrät; dass die Ehre eines Mannes und der Anstand eines Mannes auch nicht mit dem ganzen Reichtum des Universums gekauft werden können. Mit der gleichen Überzeugung unserer Mambí, der gesamten Geschichte unseres Vaterlandes, werden wir weiter kämpfen bis zum endgültigen Sieg.

Vielen Dank an das ganze Volk, an unsere Führungskräfte und an alle Brüder der Welt für ihre kämpferische, treue und ewige Begleitung.

Immer bis zum Sieg!

Wir werden siegen!

Fünf feste Umarmungen,

Ramón Labañino Salazar •